



Informationsvorlage

Drucksache Nr. 1/2011-1

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Gemeinderat	Ja	28.02.2011

Information zur Parkgebührenentwicklung

I. Information

1. Fazit

Gegenüber dem Haushaltsansatz 2010 weist das Rechnungsergebnis einen Fehlbetrag von 244.000 € auf. Zur Erklärung dieser Abweichung ist es nicht ausreichend nur einen einzelnen Faktor zu betrachten. Es sind hier mehrere Faktoren zu berücksichtigen, die sich teilweise wohl auch gegenseitig beeinflussen:

- Die Parkgebührenerhöhung wurde erst ab Februar 2010 umgesetzt. Im Januar 2010 galten noch die alten Tarife. Im Januar 2009 beliefen sich die Parkgebühreneinnahmen auf 47.100 € während im Januar 2010 die Einnahmen 35.300 € betragen. Dies zeigt, dass es durchaus auch größere Schwankungen geben kann, obwohl keine Änderung der Rahmenbedingungen erfolgt.
- Vermutlich war die Hochrechnung der möglichen Gebühren aufgrund der Erhöhung zu optimistisch, weil vereinfacht die Verdoppelung der Parkgebühren pro Zeittakt nicht automatisch zu einer Verdoppelung des Parkgebührenaufkommens führt. Die Prognose wäre realistischer gewesen, wenn bei der Berechnung des Ansatzes ein evtl. verändertes Parkverhalten berücksichtigt worden wäre. Da jedoch konkrete Angaben über die Parkdauer aus den Auswertungen der Parkscheinautomaten nicht zu entnehmen sind, ist eine verlässliche Hochrechnung der Gebühren sehr schwierig.

Es ist auch schwierig die Veränderungen des Parkverhaltens genau abzuschätzen: So war es zum Beispiel vor der Erhöhung der Parkgebühren möglich, in der Zone I 80 Minuten zu parken und dafür 1,00 € Parkgebühren zu bezahlen. Die neue Regelung sieht eine Höchstparkdauer in der Zone I von 60 Minuten vor; die Parkgebühren betragen hierfür 1,20 €. Es ist sicherlich häufig der Fall, dass Parkgebühren in Höhe von 1,00 € entrichtet werden. Mit diesem Betrag ist es dann möglich, 50 Minuten zu parken. Dauern die Besorgungen in der Stadt dann doch länger, wird das Risiko einer Verwarnung in Kauf genommen. Indiz hierfür ist die gestiegene Zahl an Verwarnungen (Ziffer 10).

- Wie in Ziffer 2 dargestellt, sind die Einnahmen in der Zone I zurückgegangen und haben in der Zone II zugenommen. Betrachtet man die Veränderung der Parkminuten so hat sich im Vergleich der Jahre 2008 und 2010 folgende Veränderung ergeben: In der Zone I ist eine Abnahme von 45 % zu verzeichnen, während in der Zone II die Abnahme nur 9 % beträgt.
- Wie unter Ziffer 4 dargestellt, wird das Angebot eine Stunde kostenlos in den Parkierungsanlagen zu parken gerne angenommen. Es ist hier eine Steigerung zu erkennen.
- Die Zahl der Parkplätze in der Zone I hat sich im Jahr 2010 nochmals reduziert. Der Wegfall von Parkplätzen führt zu einem Rückgang bei den Parkgebühreneinnahmen, da die bewirtschafteten Flächen geringer werden.
- Aufgrund der Baustellensituation im Jahr 2010 wird von Mindereinnahmen in Höhe von mindestens 60.000 € ausgegangen.
- Aufgrund von Ausfällen bei den Parkscheinautomaten entsteht unter der Annahme geringerer Einnahmen in Höhe von 50 – 100 € pro Automat und Monat ein Fehlbetrag zwischen 16.800 – 33.600 € pro Jahr.
- Die Analyse zeigt, dass durch die Parkgebührenerhöhung die Zahl der Besucher der Innenstadt nicht rückläufig ist. Hierfür spricht die Zahl der gelösten Parktickets, die gestiegen ist.

Festzuhalten bleibt, dass jetzt vorrangig die Mängel bei den Parkautomaten zu beheben sind. Gleichzeitig wird das Ordnungsamt die Situation weiter beobachten und Ende 2012 nach Abschluss der Sanierungsarbeiten in der Tiefgarage "Museum" erneut berichten, soweit sich die Einnahmesituation nicht verbessert.

2. Ausgangslage

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 07.12.2009 auf Grundlage der Drucksache Nr. 208/2009-1 die Erhöhung der Parkgebühren beschlossen. Die Berechnung der Erhöhung basiert auf dem Jahr 2008. Für die Erhöhung wurde folgende Regelung getroffen:

Parkgebühren innerhalb der Zone I: 10 Cent je 5 Minuten

Parkgebühren innerhalb der Zone II: 10 Cent je 8 Minuten

Parkgebühren werden generell in der Zeit von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr erhoben mit Ausnahme der Parkplätze auf dem Marktplatz. Hier gilt zusätzlich ein Abendtarif, der für eine Parkzeit bis zu zwei Stunden 50 Cent beträgt.

Mit Beschluss des Bauausschusses vom 05.11.2009 auf Grundlage der Drucksache Nr. 206/2009 wurde die Verwaltung beauftragt, neue Parkscheinautomaten zu beschaffen. Im Februar 2010 (KW 4) wurden diese aufgestellt und ab diesem Zeitpunkt auch die Parkgebührenerhöhung umgesetzt. Die um einen Monat verzögerte Umsetzung der Gebührenerhöhung ist auf die Umstellung der Parkautomaten zurückzuführen. Gleichzeitig erfolgte eine Verkürzung der Höchstparkdauer in der Zone I von 80 Minuten auf 60 Minuten. Die Höchstparkdauer in der Zone II wurde bei 120 Minuten belassen. Dies war nicht Gegenstand der Beschlussfassung.

Für die Parkplätze „Danzigbrücke" und "Neherstraße" gilt eine Höchstparkdauer von vier Stunden. Zusätzlich kann für die Parkplätze "Neherstraße" auch ein Tagesticket, gültig in der Zeit von 08:00 bis 18:00 Uhr, zum Preis von 4,00 € erworben werden.

3. Übersicht über die Entwicklung der Parkgebühreneinnahmen ab 2005

Jahr	Ansatz	Ergebnis
2005	490.000 €	563.000 €
2006	535.000 €	546.000 €
2007	535.000 €	598.000 €
2008	535.000 €	592.000 €
2009	590.000 €	532.000 €
2010	920.000 €	676.000 €
2011	650.000 €	

In den Jahren 2005 bis 2009 weicht das Rechnungsergebnis im Vergleich zum jeweiligen Ansatz von + 73.000 € im Jahr 2005 bis hin zu – 57.000 € im Jahr 2009 ab. Die Abweichung im Jahr 2010 beträgt zwischen dem Haushaltsansatz und dem Rechnungsergebnis – 244.000 €. Grundlage für die Berechnung des Haushaltsansatzes 2010 waren die Ergebnisse des Jahres 2008 zuzüglich der beschlossenen Erhöhung.

Durch die neue Regelung der Parkgebühren erhöhte sich der Tarif in der Zone I um 60 Prozent und in der Zone II um 50 Prozent. Bei der Berechnung des Haushaltsansatzes wurde die Annahme getroffen, dass sich die Entwicklung der Gesamteinnahmen der Gebühren proportional zur Erhöhung der Gebührentarife verhält. Es wurde unterstellt, dass sich die Rahmenbedingungen 2010 dabei im Vergleich zu 2008 nicht verändern. In Zone I gingen die Einnahmen von 275.763 € in 2008 auf 242.579 € in 2010 zurück. In der Zone II nahmen die Einnahmen von 317.080 € in 2008 auf 434.390 € in 2010 zu.

4. Übersicht über die Anzahl der Parkbelege in den Jahren 2009 und 2010

	2009	2010
Januar	82.545	62.180
Februar	72.128	69.677
März	85.848	80.535
April	89.382	95.689
Mai	67.292	74.168
Juni	65.998	76.262
Juli	85.710	88.869
August	65.498	72.034
September	66.398	86.511
Oktober	86.034	73.652
November	71.629	73.023
Dezember	84.438	82.970
Ergebnis	922.900	935.570

Im Jahr 2010 wurden 12.670 Parktickets mehr gelöst als im Vergleich zum Vorjahr. Es können jedoch keine Aussagen darüber getroffen werden, zu welchen Zeiten die Parkscheine gezogen und für wie viel Geld ein Parkschein gelöst wurde. Daher ist es auch nicht möglich, die voraussichtliche Dauer des Parkvorgangs abzuschätzen oder eine Schätzung zur Frequentierung der Parkplätze vorzunehmen.

5. Entwicklung der Parkgebühreneinnahmen in den Parkieranlagen der Stadtwerke

Insgesamt konnten im Zeitraum Januar bis September 2010 in den Parkieranlagen der Stadtwerke 645.801 Kurzparkvorgänge verzeichnet werden. Dies sind im Vergleich zum Vorjahr 18.195 Parkvorgänge mehr und entspricht einer Zunahme von rund 2,9 %.

Die Kurzparkerlöse stiegen im gleichen Zeitraum von 192.999,24 € im Jahr 2009 auf 221.796,80 € im Jahr 2010. Bei der Bewirtschaftung der Tiefgaragen wurden durch die Zunahme der Kurzparkvorgänge im Vergleichszeitraum Mehreinnahmen in Höhe von 28.797,56 € erwirtschaftet. Dies entspricht einer Steigerung von 14,9 %. Bei der Betrachtung der Einnahmen ist jedoch zu berücksichtigen, dass ab Januar 2010 auch eine Erhöhung der Parkentgelte erfolgte.

Im Mittelwert parkten im Zeitraum Januar bis September 2010 also 43,03 % der Kurzparker nicht länger als eine Stunde und damit kostenlos.

6. Vergleich der Entwicklung der Fahrgastzahlen des ÖPNV in den Jahren 2009 und 2010

Um eine genaue Aussage über eine verstärkte Nutzung des ÖPNV aufgrund steigender Parkgebühren machen zu können, hätte eine Fahrgastzählung und Befragung durchgeführt werden müssen. Zählraten stehen nicht zur Verfügung. Zur einer möglichen Hochrechnung der Fahrgastentwicklung werden daher Fahrgeldumsätze verwendet.

Um das Einzugsgebiet für die Parkraumbewirtschaftung ein wenig einschränken zu können, wurde die Entwicklung der Barumsätze des Stadtverkehrsbetreibers untersucht. Im Zeitraum Juni 2009 bis Januar 2010 gingen die Fahrgeldumsätze des Stadtverkehrsbetreibers im Vorjahresvergleich zurück. Seit Februar 2010 steigen die Fahrgeldumsätze und auch die Fahrgastzahlen an. Ob diese positive Entwicklung der Fahrgeldumsätze seit Februar 2010 im Zusammenhang mit geänderten Parkgewohnheiten stehen, kann nicht belegt werden.

7. Auswirkung von Baumaßnahmen auf die oberirdische Parkraumbewirtschaftung

Aufgrund von Baumaßnahmen war es im Jahr 2010 teilweise nicht möglich, Parkplätze zu nutzen und damit diese zu bewirtschaften. Dadurch wurden trotz der Gebührenerhöhung im Jahr 2010 die Ergebnisse von 2008 oder 2009 nicht erreicht oder teilweise nur geringfügig überschritten:

Standorte	2008	2009	2010
Holzmarkt	59.800 €	28.900 €	45.600 €
Marktplatz	57.500 €	38.500 €	35.500 €
Pflugmälze	20.200 €	12.500 €	7.200 €
Bachgasse	9.100 €	5.200 €	4.800 €
Sennhof	24.400 €	21.100 €	22.000 €
Neherstraße *	4.400 €	15.500 €	18.100 €
Schrankenstraße	9.200 €	8.800 €	11.000 €
Karpfengasse	16.900 €	14.300 €	16.100 €

* Parkplätze wurden 2008 in der heutigen Form angelegt

8. Entwicklung der Parkplatzzahlen

Im Jahr 2005 belief sich die Zahl der Parkplätze in der Zone I auf 258 im Jahr 2010 war die Zahl der Plätze auf 233 gesunken. Im Vergleich der Jahre 2009 und 2010 sind 6 Parkplätze dauerhaft entfallen. Die Zahl der Parkplätze für Behinderte wurde von 11 auf 14 erhöht. Es ist davon auszugehen, dass die Frequenz auf den Parkplätzen für Behinderte geringer ist, da diese nur von einem eingeschränkten Personenkreis genutzt werden dürfen. Zudem können Behinderte diese Parkplätze kostenfrei nutzen.

Die Anzahl der Parkplätze in der Zone II ist im Vergleich der Jahre 2005 und 2009 von 307 auf 416 Plätze gestiegen. Im Jahr 2010 wurden die Parkscheinautomaten in der Kapuzinerstraße abgebaut, so dass in der Zone II damit 42 Plätze entfielen.

Werden die ertragbringenden Parkplatztage der Zone I und II berechnet zeigt sich, dass die Parktage im Vergleich der Jahre 2009 und 2010 um 11.508 Tage (6,4 %) gesunken sind. Die Einnahmen pro Stellplatztag sind im Vergleichszeitraum um 1,05 € gestiegen. Bei dieser Berechnung ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Fehltage, die sich aufgrund von Baustellen ergaben, nicht exakt ermittelt werden konnten. Zur Berechnung siehe **Anlage 1**.

9. Gebühreneinbußen aufgrund defekter Parkscheinautomaten

Im Februar 2010 wurden die 28 städtischen Parkscheinautomaten durch neue Geräte ersetzt. Ein störungsfreier Betrieb aller Geräte war bis dato nicht gegeben. Die Störungen treten gehäuft auf. Ihre Beseitigung dauert oft mehrere Tage, so dass während dieser Zeiten an den Automaten keine Parktickets gelöst werden können. Derzeit wird geprüft, wie dieser Missstand behoben werden kann.

10. Entwicklung der Anzahl der Verwarnungen im Bereich der oberirdisch bewirtschafteten Parkplätze

Im Jahr 2009 wurden durch den Gemeindevollzugsdienst 17.976 Verstöße bei der Kontrolle des ruhenden Verkehrs geahndet. Im Vergleich dazu wurden 23.891 Verstöße im Jahr 2010 geahndet. Dies sind 5.915 Fälle mehr im Vergleich der beiden Jahre. Verstöße nach 18:00 Uhr wurden bei der Auswertung nicht berücksichtigt.

Die Kontrolldichte hat sich im Vergleich der Jahr 2009 und 2010 nicht wesentlich verändert. Daher lässt sich der Anstieg der Verwarnungen nicht durch eine höhere Kontrolldichte erklären, sondern dadurch, dass keine Parkscheine oder Parkscheine mit einem zu geringen Entgelt gelöst und die Parkdauer überschritten wurde.

Länge

Anlagen